



*Sieht so der Piz Beverin  
in 20 Jahren aus?  
Collage von  
Ramona Sprenger*

## «MIT DEM FLUGTAXI AUF DEN GLASPASS»

Eine Zukunftswerkstatt in Andeer will digitale Visionen rund um den Piz Beverin fördern

pd. Wo wohne ich in 20 Jahren? Für wen arbeite ich dann? Bin ich verheiratet oder habe ich Kinder? Solche Gedanken über die Zukunft sind wohlbekannt. Oft hält man sich ein Szenario vom eigenen Leben vor Augen, um sich dann selbst zu fragen: Könnte ich mir das so vorstellen? Das hilft uns dabei, Entscheidungen zu treffen und Prioritäten zu setzen. Meistens reflektieren wir uns dabei auf persönlicher Ebene oder über das enge Umfeld. Sich im Kollektiv, als Stadt, als Region oder als Gesellschaft Gedanken über die Zukunft zu machen, ist aber überraschenderweise weniger üblich. Aktuelle Themen wie die Klimaveränderungen erinnern uns daran, wie wichtig es ist, bei aktuellen Entscheiden langfristig zu denken. Doch Regierungen und Politiker planen oft nur so weit in die Zukunft, wie sie im Amt sein werden. Langfristiges Zukunftsdenken über den allgemeinen Zustand der Welt, wird schnell einmal in die Science-Fiction-Ecke abgeschoben. Aber gerade im Bereich Science-Fiction lässt sich auch die Re-

levanz von Zukunftsdenken erkennen. Ein fassbares Beispiel hierzu ist der «Communicator»: ein futuristisches Mobilfunkgerät, welches 1964 in der amerikanischen Science-Fiction-Serie «Star Trek» auftauchte und zeigte, wie mobile Kommunikation in ferner Zukunft aussehen könnte. Vergleicht man den «Communicator» mit dem weltersten Klapp-Handy, welches 32 Jahre später von Motorola eingeführt wurde, ist die Ähnlichkeit unverkennbar. Tatsächlich gab der Entwickler des Handys zu, dass er sich von der «Star Trek»-Version inspirieren liess. Auch rund um den Piz Beverin haben gewagte Zukunftsvisionen ihren Platz. Der Unternehmer Andreas Heggendorn, der in Mathon wohnt und IT-Services anbietet, hat für die Region folgende Vision: 2040 wird das jährliche Heuen kollektiv mit Drohnen organisiert. Schnitt und Transport, alles ist vorprogrammiert. So müssen keine Dieselfahrzeuge den Berg hoch- und runterfahren, und es braucht auch nicht jeder Betrieb eigene Transportfahrzeuge. Und um von der

Alp Curtginatsch auf den Glaspass zu fliegen, kann man auch ein drohnenbasiertes Lufttaxi nehmen. Andreas Heggendorn gibt zu, «s'isch gspunna, gell» – doch für ihn gilt: Wenn man nicht gross denkt, verändert sich auch das Kleine nicht. Wie es sich verändern könnte, will man gemeinsam am Dienstag, 30. November, um 19.15 Uhr an verschiedenen gleichzeitig stattfindenden Anlässen diskutieren (Anmeldung und weitere Informationen siehe Infobox).

### ZUKUNFTSWERKSTATT IN ANDEER

pd. Die Kompetenzstelle für Digitalisierung und soziale Innovation ist eine Initiative des Naturparks Beverin und möchte herausfinden, wie eine wünschenswerte (digitale) Zukunft für den Naturpark aussehen könnte. Darum möchte man mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Region eine Zukunftswerkstatt durchführen. Das Ziel: gemeinsam wünschenswerte Zukunftsvisionen anhand von fassbaren Beispielen zu erarbeiten. Weil bei der Gestaltung der Zukunft die Bevölkerung im Fokus stehen muss, wünscht man sich ein möglichst breites Publikum, um herauszufinden, was die Wünsche für die Zukunft der Region sind. Die Zukunftswerkstatt findet am 30. November, um 19.15 Uhr im Hotel «Fravi» in Andeer, im Restaurant «Rössli» in Versam und in Splügen (der Durchführungsort muss noch bestimmt werden) sowie auch online statt. Anmeldung auf [bit.ly/Zukunftswerkstatt](https://bit.ly/Zukunftswerkstatt) oder per Mail an: [digitalisierung@naturpark-beverin.ch](mailto:digitalisierung@naturpark-beverin.ch)